

"Sozialdemokraten müssen sich von ihren Gegnern unterscheiden durch..."

Autor(en): **Knoeringen, Waldemar von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **51 (1972)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-338491>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Falls die SPS aber ihren seit kurzem wieder aufgenommenen Weg konsequent fortsetzt, wird sie noch einige Zeit mit der Strategie und der Taktik des Kapitals leben und sich damit auseinandersetzen müssen.

Es wäre falsch, gebannt auf die reaktionär-autoritären Tendenzen zu starren und darob die eigene Strategie zu vergessen, wie es auch umgekehrt verhängnisvoll wäre, Tatsachen überhaupt nicht zur Kenntnis zu nehmen. Die faschistischen Gruppen sind auch bei uns bestrebt, eine schlagkräftige politische Führungsorganisation mit breiter Massenbasis aufzubauen. Für die Zukunft ist jedoch von entscheidender Bedeutung, ob es ihnen gelingt, grosse Teile der jungen Generation und der Jugend für sich zu gewinnen. Der italienische Faschismus und der deutsche Nationalsozialismus waren beide junge Bewegungen.

Für die SPS stellt sich demnach die Aufgabe, die Faschisierung unserer Gesellschaft, besonders der jungen Generation, zu verhindern. Das wird der SPS nur gelingen, wenn sie selbst eine bessere Zukunft, eine grundsätzliche Alternative zum Bestehenden verkörpert.

Das eigene taktische Konzept als Ausfluss unserer Strategie ist also die beste Antwort auf die faschistische Herausforderung: Unsere Alternativpolitik muss das innenpolitische Thema Nr. 1 werden.

Unter der Voraussetzung, dass die SPS geschlossen und entschlossen ist, aus ihrer Bescheidenheit und Resignation aufzubrechen, wird die SPS mit einer klar formulierten Strategie und dem entsprechenden taktischen Konzept als moderne und zukunftsorientierte Alternative zu den bürgerlichen Parteien zwangsläufig Erfolg und damit die Zukunft für sich haben. In der historischen Perspektive gesehen, hat aber in der Schweiz ein radikaldemokratischer Sozialismus nicht nur Zukunft, sondern er ist die Zukunft.

«Sozialdemokraten müssen sich von ihren Gegnern unterscheiden durch ihr Wissen von der gesellschaftlichen Entwicklung, durch den Realismus ihrer Politik, durch die Wahrhaftigkeit ihrer Argumente, durch ihren Mut und ihre Leidenschaft im Kampfe für das Recht der Unterdrückten, durch ihren Glauben an die Menschlichkeit und die Freiheit.»

(Waldemar von Knoeringen, zitiert von Herbert Wehner in seiner Eröffnungsrede zum Parteitag der SPD 1971.)
